

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

10. Die Lage des Arbeitsmarkts im Dezember 1912

[urn:nbn:de:bsz:31-221013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221013)

Monate usw.	Rheinan				Mannheim					
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Neckar zu Tal bezw. zu Berg	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
<b>Ankunft:</b>										
Januar . . . . .	159	96 001	1	—	673	291 930,5	198	9 251	59	2 019
Februar . . . . .	196	106 370	1	67	724	316 218	280	13 544	59	1 132
März . . . . .	164	87 258	25	304	656	250 188	424	31 040	76	2 409
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>519</b>	<b>289 629</b>	<b>27</b>	<b>371</b>	<b>2 053</b>	<b>858 331,5</b>	<b>902</b>	<b>53 835</b>	<b>194</b>	<b>5 560</b>
April . . . . .	157	85 524	6	—	674	290 972	439	27 335,5	64	2 249,5
Mai . . . . .	181	98 340	6	70	803	331 114	438	23 576	65	4 510,5
Juni . . . . .	182	148 616,5	4	—	830	382 849,5	433	21 291,5	69	5 082,5
<b>II. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>520</b>	<b>332 480,5</b>	<b>16</b>	<b>70</b>	<b>2 307</b>	<b>1004 935,5</b>	<b>1 310</b>	<b>72 203</b>	<b>198</b>	<b>11 842,5</b>
Juli . . . . .	220	146 293	10	—	925	432 620	464	27 975,5	67	4 304
August . . . . .	182	118 781	—	—	895	444 697,5	492	30 978,5	64	5 424
September . . . . .	173	117 988	4	—	760	381 017,5	472	29 770	65	5 702,5
<b>III. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>575</b>	<b>383 062</b>	<b>14</b>	<b>—</b>	<b>2 580</b>	<b>1258 335</b>	<b>1 428</b>	<b>88 724</b>	<b>196</b>	<b>15 430,5</b>
Oktober . . . . .	168	100 786	—	—	881	444 199,5	450	28 680,5	67	4 722
November . . . . .	123	84 967	6	340	802	393 567	380	21 409	62	4 292
<b>Abgang:</b>										
Januar . . . . .	31	3 339	115	4 135,5	218	3 622,5	592	51 679,5	67	802,5
Februar . . . . .	49	—	157	2 575	344	2 641	601	48 747	66	848
März . . . . .	45	410	150	50 933	535	4 691	571	62 155	90	1 003
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>125</b>	<b>3 749</b>	<b>422</b>	<b>57 643,5</b>	<b>1 097</b>	<b>10 954,5</b>	<b>1 764</b>	<b>162 581,5</b>	<b>223</b>	<b>2 653,5</b>
April . . . . .	40	2 305,5	123	31 718	554	3 076	538	51 593	75	1 060
Mai . . . . .	61	12 027,5	131	1 828	546	4 155	652	46 103	84	966
Juni . . . . .	42	6 537,5	133	1 806	523	2 782	709	58 510,5	90	1 139
<b>II. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>143</b>	<b>20 870,5</b>	<b>387</b>	<b>35 352</b>	<b>1 623</b>	<b>10 013</b>	<b>1 899</b>	<b>156 206,5</b>	<b>249</b>	<b>3 165</b>
Juli . . . . .	73	13 984	164	3 258	574	3 775,5	733	59 673,5	95	1 545,5
August . . . . .	49	3 063,5	135	2 412	640	11 371,5	725	63 036	77	1 171
September . . . . .	60	3 599	120	4 234	595	8 044	610	50 524,5	72	1 267
<b>III. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>182</b>	<b>20 646,5</b>	<b>419</b>	<b>9 904</b>	<b>1 809</b>	<b>23 191</b>	<b>2 068</b>	<b>173 234</b>	<b>244</b>	<b>3 983,5</b>
Oktober . . . . .	41	2 423	128	2 600	565	6 726,5	706	58 961	72	640
November . . . . .	25	2 210	101	1 755,5	475	3 407	622	52 185,5	78	1 493

### 10. Die Lage des Arbeitsmarkts im Dezember 1912.

Mit Beginn der winterlichen Jahreszeit ist, wie alljährlich, die Arbeitsgelegenheit bezw. Beschäftigungsmöglichkeit fast überall stark zurückgegangen. Infolgedessen wurden die öffentlichen Arbeitsnachweise im verflossenen Berichtsmonat von den Arbeitgebern in erheblich geringerem Maße benutzt als in jedem anderen Monat des Jahres 1912; die Zahl der offenen Stellen wie diejenige der erfolgten Einstellungen hat sowohl bei der männlichen als auch bei der weiblichen Abteilung einen Tiefstand erreicht, wie er während des ganzen Jahres — auch in den Wintermonaten Januar und Februar — nicht beobachtet wurde. Da jedoch die Zahl der Arbeitssuchenden nicht im gleichen Maße gestiegen ist, wie sonst um diese Zeit, sondern wesentlich gegen den Vormonat (um rund 2800) und gegen den Dezember 1911 (um rund 1300) zurückblieb, so ist das Überangebot durchaus nicht so groß, als hier und da befürchtet wurde. Es kamen im Dezember 1912 bei der männlichen Abteilung auf 100 verlangte Arbeitskräfte rund 328 Arbeitssuchende gegen 354 im Dezember 1911 und gegen 262 im immerhin noch recht günstigen Vormonat (November 1912). Bei der weiblichen Abteilung läßt sich die verringerte Inanspruchnahme der Arbeitsnachweise durch Herrschaften wie durch Diensthöfen hauptsächlich dadurch erklären, daß ein Stellenwechsel im Weihnachtsmonat von beiden Seiten tunlichst vermieden wird.

Im einzelnen verlautet für die Berufe und die Geschäftskreise der Anstalten folgendes:

#### a) Männliche Abteilung:

Beinahe bei sämtlichen Berufen und an allen Plätzen war es möglich, den Bedarf an Arbeitskräften durch das vorhandene Angebot reichlich zu decken. In der Landwirtschaft war

Arbeitsgelegenheit allgemein wenig vorhanden; nur in Freiburg waren landwirtschaftliche Arbeiter etwas mehr verlangt, und Waldshut hatte Mangel an landwirtschaftlichen Dienstknechten auf Jahreslohn. — Die Vermittlungstätigkeit in der Pforzheimer Goldwaren-Industrie war im Dezember äußerst gering, was zum größten Teil auf die Balkanwirren zurückgeführt wird. Es konnten nur insgesamt 330 Arbeitskräften (gegen 715 im November 1912 und 494 im Dezember 1911) Stellen vermittelt werden. — Mit Ausnahme von Baden-Baden und Karlsruhe, wo für Bauhandwerker — wie Maurer, Zimmerleute, Schreiner, Glaser, Blechner, Bauhofsloffer, Maler, Erdarbeiter und Tagelöhner — immer noch in genügendem Umfange Arbeitsgelegenheit vorhanden war, ist in fast allen Plätzen ein Stillstand im gesamten Baugewerbe eingetreten. Die vorgeschrittene Jahreszeit und die ungünstige Witterung erlaubt vielfach das Arbeiten im Freien nicht mehr, so daß Neubauten nur ausnahmsweise noch fertiggestellt werden. — In Freiburg waren von allen Berufen nur Tapeziere, Elektromonteur, Bäcker, Metzger und Friseur etwas mehr verlangt.

Die Fachabteilung für kaufmännisches Personal beim Freiburger Arbeitsamt hatte mehr Stellen für männliches Personal, dagegen weniger für weibliches zu besetzen. Der Verkehr in der Freiburger Fachabteilung für das Gastwirtsgewerbe zeigte ebenfalls einen geringeren Stellenwechsel. Es meldeten sich viele stellenlose Hausburgen, Kellnerinnen usw.

Bei der Anfang Dezember in Karlsruhe vorgenommenen Arbeitslosenzählung meldeten sich insgesamt 145 Personen (143 männliche und 2 weibliche), das sind weniger als zur gleichen Zeit in den letzten Jahren. Die Einrichtung von Notstandsarbeiten hat sich denn auch vorläufig noch nicht als nötig erwiesen. In Mannheim haben sich zu Notstandsarbeiten 365 Mann gemeldet; davon wurden bis letzten Dezember 203 Mann beschäftigt.

Die Unterflüggungsgefuche bei den Verpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Billingen (Nebenstellen des Arbeitsamts Konstanz) haben gegen den gleichen Monat im Vorjahr um rund 600 abgenommen. Die Verkehrsziffer der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist von 2239 im November v. Js. auf 2823 im Dezember gestiegen.

#### b) Weibliche Abteilung:

Wie schon eingangs erwähnt, war der Dienstbotenwechsel der Feiertage wegen nur gering. Im allgemeinen deckten sich übrigens Angebot und Nachfrage, so daß von einem wirklichen Dienstbotenmangel nicht gesprochen werden kann. In Freiburg fanden Fabrikarbeiterinnen leicht Arbeit. In Bruchsal fehlte es etwas an Küchenpersonal für Wirtschaften und an Privatköchinnen. Waldshut hatte Mangel an landwirtschaftlichen Dienstmägden auf Jahreslohn; auch Dienstmädchen, die kochen können, waren hier immer noch sehr begehrt.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im Dezember 1912 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	4 988	3 626	8 614
Arbeitsuchenden . . .	16 377	3 694	20 071
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . . .	3 773	2 255	6 028.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 328,3 bzw. 101,3 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 23,0 bzw. 61,0 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 75,6 bzw. 62,2 durch die Verbandsanstalten besetzt. Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 53,4 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 59,5 und bei der weiblichen Abteilung 26,6 vom Hundert. Davon waren 78,6 % bzw. 84,1 % unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungseinrichtungen (nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 44 Handwerker-Zunungen, Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg, Pforzheim und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, je 8 in Freiburg und Karlsruhe und 11 in Mannheim) im Dezember im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 1658 offene Stellen, 1546 Arbeitsuchende und 762 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im Dezember 1912 für männliches Personal 1480 offene Stellen und 2989 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 1379 untergebracht. — Bei 19 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Dezember 13 265 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 339 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 314 besetzt werden. Bei 4 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im Dezember 9 offene Stellen angemeldet, die alle besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großb. Badischen Staatseisenbahnen waren im Dezember 1912 bei 2 Dienststellen 14 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 17 Dienststellen 456 Arbeiter (gegen 491 im November) vormerken ließen, von denen 13 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Dezember 1912.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	
	verlangten Arbeitskräfte (offene Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeit-suchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeit-suchenden	im Vormonat (November 1912)	im gleichen Monat des Vorjahres (Dezember 1911)
<b>I. Männliche Stellenvermittlung.</b>										
B. Baden . . . . .	191	16	906	384	474,3	176	92,1	19,4	321,3	474,8
Bruchsal . . . . .	113	4	525	—	464,6	92	81,4	17,5	447,3	706,3
Durlach . . . . .	32	3	108	—	337,5	18	56,3	16,7	437,9	800,0
Eberbach . . . . .	8	2	1	—	12,5	1	12,5	100,0	—	—
Freiburg . . . . .	814	180	2 308	262	283,5	587	72,1	25,4	233,4	225,8
Heidelberg . . . . .	334	104	1 877	904	432,5	279	64,3	14,9	405,1	492,2
Karlsruhe . . . . .	909	82	1 853	152	203,9	756	83,2	40,8	178,2	273,4
Konstanz . . . . .	162	16	818	50	504,9	104	64,2	12,7	501,8	370,8
Lahr . . . . .	61	—	329	—	539,3	45	73,8	13,7	523,6	415,4
Lörrach . . . . .	108	—	711	—	658,3	108	100,0	15,2	492,0	752,0
Mannheim . . . . .	982	143	2 635	490	268,3	777	79,1	29,5	251,6	418,8
Mülheim . . . . .	116	26	898	331	774,1	55	47,4	6,1	378,5	1 347,8
Offenburg . . . . .	52	3	399	—	767,3	40	76,9	10,0	315,2	744,2
Pforzheim . . . . .	800	74	1 647	412	205,9	609	76,1	37,0	173,5	194,9
Rastatt . . . . .	100	8	220	14	220,0	74	74,0	33,6	158,9	148,6
Schopfheim . . . . .	17	1	540	—	3 176,5	10	58,8	1,9	4 023,1	1 206,3
Waldshut . . . . .	49	5	483	7	985,7	25	51,0	5,2	652,2	1 205,0
Weinheim . . . . .	40	5	119	18	297,5	17	42,5	14,3	246,3	392,9
<b>Summe I</b>	<b>4 988</b>	<b>622</b>	<b>16 377</b>	<b>3 024</b>	<b>328,3</b>	<b>3 773</b>	<b>75,6</b>	<b>23,0</b>	<b>262,3</b>	<b>354,2</b>
Dagegen im Novbr. 1912	7 312	1 141	19 181	2 823	262,3	5 441	74,4	28,4		
Abnahme . . . . .	— 2 324	—	— 2 804	—	—	— 1 668	—	—		
im Dezbr. 1911	4 988	737	17 666	4 403	354,2	3 629	72,3	20,5		
Zun. o. Abn. (+ o. —)	—	—	— 1 289	—	—	+ 144	—	—		
<b>II. Weibliche Stellenvermittlung.</b>										
B. Baden . . . . .	170	27	143	16	84,2	128	75,3	89,5	97,0	90,4
Bruchsal . . . . .	93	16	71	15	76,3	62	66,7	87,3	92,7	96,9
Durlach . . . . .	3	2	2	—	66,7	—	—	—	66,7	85,7
Eberbach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . . . .	609	176	684	148	112,3	313	51,4	45,8	142,2	119,8
Heidelberg . . . . .	148	35	245	108	165,5	84	56,8	34,3	162,5	230,0
Karlsruhe . . . . .	842	23	725	35	86,1	535	63,5	73,8	106,9	94,1
Konstanz . . . . .	158	13	194	11	122,3	96	60,8	49,5	164,5	108,2
Lahr . . . . .	32	—	27	—	84,4	20	62,5	74,1	142,9	83,9
Lörrach . . . . .	44	20	28	5	63,6	24	54,5	85,7	67,9	115,4
Mannheim . . . . .	658	83	673	99	102,3	453	68,8	67,3	122,6	148,6
Mülheim . . . . .	53	15	51	16	96,2	22	41,5	43,1	80,9	92,1
Offenburg . . . . .	11	—	14	—	127,3	4	36,4	28,6	200,0	128,6
Pforzheim . . . . .	643	67	696	125	108,2	453	70,5	65,1	105,8	110,3
Rastatt . . . . .	68	9	86	10	126,5	48	70,6	55,8	92,0	55,8
Schopfheim . . . . .	28	5	7	—	25,0	1	3,6	14,3	128,6	46,7
Waldshut . . . . .	16	3	10	2	62,5	2	12,5	20,0	69,2	266,7
Weinheim . . . . .	50	8	38	7	76,0	10	20,0	26,3	186,0	115,2
<b>Summe II</b>	<b>3 626</b>	<b>502</b>	<b>3 694</b>	<b>597</b>	<b>101,9</b>	<b>2 255</b>	<b>62,2</b>	<b>61,0</b>	<b>119,9</b>	<b>113,6</b>
Dagegen im Novbr. 1912	4 118	651	4 938	705	119,9	2 661	64,6	53,9		
Abnahme . . . . .	— 492	—	— 1 244	—	—	— 406	—	—		
im Dezbr. 1911	2 989	463	3 395	746	113,6	1 808	60,5	53,3		
Zunahme . . . . .	+ 637	—	+ 299	—	—	+ 447	—	—		